

Himmelfahrtsgottesdienst 21. Mai 2020 in Greetsiel

„Wiedersehen macht Freude“

(Pn. C. Kurrelvink, Larrelt)

Musik

Votum

Der den Himmel und die Erde gemacht hat,
der Leben schafft und erhält,
der ist unser Gott.

Der im Himmel wohnt
und zugleich auf Erden regiert,
der ist unser Gott.

Dem Himmel und Erde keine Grenzen sind,
der uns zu Schwestern und Brüdern macht,
der ist unser Gott.

In seinem Namen sind wir versammelt
Wir sind nicht allein.

Wenn er ruft, dann wollen wir kommen.
Wenn er spricht, dann wollen wir hören.
Wenn er segnet, dann wollen wir empfangen.
Amen.

Instrumentalmusik (EG 123 Jesus Christus herrscht als König)

Begrüßung / Wort zum Ort

Gott ruft.

Ich bin hier im schönen Greetsiel, einem kleinen, idyllischen Fischerdorf hoch im Norden. Hier sagt man zur Begrüßung kräftig: „MOIN!“ Greetsiel in der sogenannten Krummhörn ist für Ostfriesen und für viele Auswärtige ein Lieblingssort. Hier trifft man sich an der Fischbude, am Eisstand, in einer gemütlichen Teestube oder hier: Am Hafen. An diesem schönen Platz wollen wir Gottesdienst feiern: unter uns das Grün, über uns ein grandioses Dach, der Himmel. Ich kenne Leute, die nur aus diesem Grund in Ostfriesland leben wollen, weil man in diesem Landstrich so viel Himmel sieht. „Das Himmelreich ist mitten unter Euch“, hat Jesus mal gesagt. Der Himmel über Ostfriesland ist anders als der „Himmel über Berlin“ – und doch der gleiche. „Der Himmel geht über allen auf“, heißt es in einem Kanon – ein schöner Gedanke für diesen Tag.

Das Stichwort „Himmel“ wird uns heute begleiten. Wir erinnern an Christi Himmelfahrt, seine Rückkehr zum Vater.

Instrumentalmusik (weitere Strophe)

Ich möchte mit Dir, mit Euch himmelwärts reisen.
Gemeinsam lasst uns nach oben schauen in die höchste Höhe.
Ich habe Lust mich hineinzudenken in Gottes Welt.

Kommt, lasst uns träumen: von himmlischen Zuständen und vom tiefen Frieden.
Von großer Freude, die aufblüht, wenn Menschen einander wiedersehen.

Lied 123

Lesung Apostelgeschichte 1,6-11

Gebet

Jesus Christus, heute feiern wir Himmelfahrt,
das Fest deiner Rückkehr zum Vater.

Viel lieber würden wir feiern,
dass du wieder zu uns auf die Erde kommst.
Zurück zu uns,
hinein in unseren Alltag,
denn hier wirst du gebraucht-mehr denn je!

Viele Menschen warten auf dich,
darauf, dass du dich zeigst,
in deiner ganzen Herrlichkeit,
als Retter, als Liebe in Person.

Viele Menschen warten darauf,
dass du ihnen hilfst:
ihre Not wendest,
Wunden heilst und Hoffnung schenkst.

Viele Menschen warten darauf,
dass du die Welt vom Bösen erlöst,
unserem Elend ein Ende setzt,
Tränen abwischst,
endlich den ersehnten Frieden bringst
und deine Schöpfung wieder herstellst.

Christus, unser Bruder,
wenn wir heute Himmelfahrt feiern,
dann lass uns erfahren,
dass dein Himmel nicht unendlich weit weg ist,
sondern hier bei uns auf der Erde anfängt.

Lass uns glauben, dass Himmel und Erde Geschwister sind,
und deine Liebe verändernde Kraft hat.
Lass uns darauf vertrauen, dass das Unmögliche möglich ist,
und wir mit deiner Hilfe das Gesicht der Welt verändern können.

Und so segne Vater, diesen Tag,
unseren Gottesdienst unter deinem Himmel.
Hier am Hafen in Greetsiel.
Amen.

Gabriella`s Sång

Predigttext Johannes 16,19-23 (BasisBibel) Jesus erklärte seinen Jüngerinnen und Jüngern: „Macht ihr euch Gedanken darüber, dass ich gesagt habe: Es dauert nur noch kurze Zeit, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen. Doch noch einmal kurze Zeit später werdet ihr mich wiedersehen? Amen, amen, das sage ich euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber diese Welt wird sich freuen. Ja, ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. Es ist wie bei einer Frau: Sie leidet unter Schmerzen, wenn sie ein Kind zur Welt bringt – ihre Stunde ist gekommen. Aber wenn das Kind geboren ist, denkt sie nicht mehr an den Schmerz. Sie freut sich nur noch, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. Ihr seid jetzt traurig. Doch ich werde euch wiedersehen. Dann wird euer Herz voll Freude sein und diese Freude kann euch niemand mehr nehmen.“ Amen.

Predigt

„*Wiedersehen macht Freude*“, sagt das Sprichwort. Aufgeregt und erwartungsvoll stehe ich am Flughafen. Meine Augen suchen die Person, auf die ich so sehnsüchtig gewartet habe: Wochen oder vielleicht auch Jahre. Mein Herz klopft – manchmal bis zum Hals. Und dann ist es soweit: Die Tür geht auf. Da kommt sie, die ersehnte Person. Unsere Blicke treffen sich. Nun ist alles gut. Erleichterung. Freudentränen fließen. Ich spüre den Himmel auf Erden, wenn wir uns in den Armen liegen.

Ganz anders ist ein *Abschied*. Eine intensive, unbeschwerte Zeit geht zu Ende: ein gemeinsames Wochenende mit einem alten Freund, ein Klassentreffen nach 50 Jahren, ein aufregender Urlaub. Stunden, Tage sind gezählt. In Kürze heißt es Abschied nehmen. Und dann stehen wir wieder da. Die Maschine, die das Glück brachte, wird es auch wieder nehmen. Und wieder fließen Tränen. Und mein Herz fühlt sich schwer an. Niemand bleibt für immer. Das Leben ist ein ewiges Kommen und Gehen. Alles Schöne ist vergänglich.

Schmerzliche Abschiede. Manche zerreißen mir wirklich das Herz. Auch heute spielen sich dramatische Szenen auf der ganzen Welt ab: Familien werden auseinandergerissen. Ich sehe Mütter, denen ihre Kinder genommen werden. Ich sehe Soldaten, die ihre Heimat verlassen und teilweise stolz, teilweise ängstlich in den Krieg ziehen. Rückkehr ungewiss. Und immer wieder: Eine letzte Umarmung, ein letzter Kuss, ein letztes Winken, das Lösen der Hände, die doch zusammen bleiben wollen. „Bis bald.“ „Pass auf dich auf.“ „Komm bitte bald wieder.“ „Auf Wiedersehen“.

Himmelfahrt erzählt sowohl vom Abschied als auch vom Wiedersehen. Jesus verabschiedet sich erneut von seinen Jüngern. Dabei ist er doch gerade erst wieder da. Dabei hatten sie doch gerade erst wieder Hoffnung geschöpft: Das leere Grab. Die erneuten Begegnungen mit dem Auferstandenen. Und nun dies: „**Ich kehre zurück zum Vater.**“ Allen ist schlagartig klar: Das war's. Der Vorhang fällt. Dieser Abschied ist endgültig. Jesu Freunde sind schockiert.

Auch weil sie wissen: „diese Welt wird sich freuen.“ Eine bittere Wahrheit. Längst nicht alle hatten Jesus lieb. Nicht jeder hat in Jesus den neuen König, den Messias gesehen. Es gab schon immer auch die anderen: die Feinde, die ihn loswerden wollten. Für die Jesus ein religiöser Spinner, ein Gesetzesbrecher, ein Revolutionär war, einer, der die Leute verrückt gemacht hat. „Macht Euch keine Sorgen um Euer Leben.“ „Das Himmelreich ist mitten unter Euch.“ „Liebet Eure Feinde.“ Seine Sätze und Gedanken: Provokationen für die einen, Hoffnung für die anderen.

Jesus sitzt zwischen den Stühlen: Er liebt die Welt und doch muss er gehen. Was sind die richtigen Worte in dieser Situation? Ich finde, dass Jesus einen guten Weg gefunden hat. Jesus zeigt sich stark und zugleich einfühlsam. Er verharmlost nichts, sondern benennt, was ist und sein wird. „Ihr werdet weinen und klagen. Ihr werdet traurig sein.“ Jesus denkt sich zu allererst in die Gefühle seiner Freunde hinein. Allein das hilft. Trost beginnt mit Mitgefühl. Jesus teilt ihre Verzweiflung. Er weiß um die Situation der Jünger, dass sie allein sein werden. Und vor großen Herausforderungen stehen.

An Jesu Himmelfahrt endet nicht nur ein langer, gemeinsamer Weg, nein, es verfliegt auch jegliches Glück, das mit Jesus in die Welt kam. Die Liebe. Die Hoffnung. Der Glaube. Die neue Welt... alles pfutsch! Stattdessen breiten sich Angst und Unsicherheit aus.

Und: Jesus geht. Er kehrt zurück. Weil er es muss. Weil sein Weg und seine Mission noch nicht zu Ende sind. Sein Ziel ist der Himmel. Doch dann das: Jesus hat noch etwas in Petto. Am Schluss spielt er sein Ass. Er punktet mit Hoffnung. Er schenkt den Seinen Perspektive. „*Ich werde euch wiedersehen*,“ sagt er. Ganz bestimmt. Alles wird gut. Eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. Euer Herz wird jubeln. Ihr werdet vor Glück tanzen. Keiner wird eure Freude zerstören. „Wir werden uns wiedersehen.“ Nichts anderes will ich hören, wenn jemand Liebes geht. „We'll meet again. Don't know where don't know when, but we'll meet again.“ Wir werden uns wiedersehen. Ich weiß nicht wann, ich weiß nicht wo, aber wir werden uns wiedersehen. Ganz bestimmt.

„Wiedersehen macht Freude“. Jesu Wort weckt Hoffnung. Und diese Hoffnung, möchte ich heute an Himmelfahrt stark machen und mit Euch teilen. Erlebte Isolation, Trennung, Abschiede, ja selbst der Tod, all das ist lediglich das Vorletzte. Unser Fokus ist die Hoffnung. Mag sein, dass die Welt dann anders ist. Dass wir uns neu ausrichten müssen. Dass andere Werte gelten. Aber wir werden uns wieder wiedersehen und unsere Blicke werden sich erneut treffen. Ich möchte Euch ermutigen, jetzt von dieser großartigen Hoffnung zu reden, die auf Erden ihren Anfang findet und im Himmel ihre Vollendung erfährt. So wie der blaue Himmel die dunklen Wolken beiseiteschiebt, wollen wir unseren Kummer und unsere Sorgen in Gottes Hände legen und die Hoffnung stark machen.

Ihr wisst ja: Es gibt eine „große, segnende Kraft, die Gott heißt“ (Martin Luther King). Ihr wollen wir vertrauen. „Denn Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.“ Alle Angst wird beseitigt sein. Amen.

Gesang: We'll meet again

Fürbitten

Lieber Vater im Himmel,
es tut gut zu wissen, dass Du allezeit für uns sorgen wirst.
Du wirst auch künftig freundlich zu uns zu sprechen
und uns mit hoffnungsvollen Worten beschenken.

Wir danken Dir für die täglichen Ermutigungen,
für tröstende Worte, für Licht in dunklen Zeiten,
und für die himmlische Freude,
die Du mit deiner Rückkehr in Aussicht gestellt hast.

Wir wissen nicht, wann es soweit sein wird.
Wir wissen nicht, wo es sein wird.
Wir wissen nur, dass es sein wird,
dass wir uns eines Tages wiedersehen.

Wir mit Dir im Himmel. Du mit uns.
Tür an Tür. Unter einem Dach.
In Frieden. Für alle Zeit.

Wir leben in Vorfreude.
Wir sind gewiss:
Du wirst in Liebe auf uns warten, wenn wir diese Welt verlassen.
Bis dahin wollen wir Deine Zeugen sein.

Froh wollen wir Dein Wort weitersagen und Dich mit unseren Taten ehren.
Inspiriere uns in dieser andersartigen Zeit.
Öffne unsere Augen für das Schöne und Kostbare,
das immer noch da ist.

Zeige uns, was wirklich zählt im Leben.
Weite unsere Herzen.
Schenke uns Geduld und Durchhaltevermögen.
Und immer wieder neue Ideen,
wie wir gerade jetzt einander liebevoll nah sein können.

Lass uns nicht nur klagen.
Segne uns diese neue Zeit, in der wir jetzt leben.
Schenke, dass wir diese Zeit sinnvoll nutzen,
unser Leben und unseren Glauben neu ausrichten.

Unser Vater

Bekanntmachungen

Segenslied „Möge die Straße...“

Segensbitte

So wie der Deich den Hafen umgibt,
so möge Gott seine Arme um dich legen.

So wie der Himmel die Erde überdacht,
so möge Gott dich schützen.

So wie der Frühling von der Hoffnung erzählt,
so möge Gott Dich immer wieder aufrichten

und dein Leben segnen.

Amen.

Musikalischer Ausklang